Indiana Tribüne.

Jahrgang 12 — Office: No. 130 Ost Maryland Straße. — No. 319.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 7. August 1889.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein kleines Stubenmädchen. No. 164 Nord Pennsylvania Straße. 10ag

Verlangt eine Frau zur Führung eines Haushalts. Näheres in der Office ds. Blattes. 629 10ag

Verlangt ein guter Arbeiter der mit Pferden umgehen kann in der Madison Road Dairy bei Christ Sommerlad. 9ag

Verlangt ein Mädchen. Nachzufragen 265 Süd Pennsylvania Straße. 9ag

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch sprechen und Kunden in einer Bäckerei bedienen kann. No. 50, Ecke Home und Pandesstr. 8ag

Verlangt: Ein gutes Mädchen. No. 44 Kennington Straße. 8ag

Verlangt: Ein guter Mann um in einer Gärtnerei zu arbeiten. Nachzufragen No. 135 Ost Washington Straße. 8ag

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Beschäftigung; spricht englisch. F. Meyer, 52 Indiana Ave. 10ag

Gesucht: Ein zu jeder Arbeit fähiger junger Mann sucht Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition ds. Bls. M15 7ag

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: No. 29 Coburnstraße, nahe Madison Avenue — 3 schöne Zimmer mit Naturgas $7.00. 11ag

Zu vermiethen: Ein Haus mit drei Zimmern an Süd Meridian Straße. Nachzufragen 304 Süd Meridian Straße. ba

Zu vermiethen: Zwei sehr hübsch möblirte Zimmer mit besonderm Eingang, einzeln oder zusammen. Für wenige Squares nördlich vom Centralpunkt der Stadt. Näheres in der Office ds. Blattes. ba

Verschiedenes.

C. R. Miles,

Candidat für City Clerk, unterworfen der republikanischen Nominations-Convention.

Dr. J. A. Sutcliffe

beschäftigt sich ausschließlich mit rundärztlichen Fällen und mit Geschlechts- und Urinkrankheiten.

Office: No. 95 Ost Market Straße.

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Vorm. 2 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags ausgenommen. Telephon 941.

Zu verkaufen: Loten in Mintzer's Addition an New Jersey, westlich vom White River und nahe dem neuen Schulgebäude; sehr gut gelegen für Fabrikarbeiter, liegt im Mittelpunkt von Haughville Belmont und der Stadt, $10 Anzahlung und $5 pro Monat. 5 Loten nahe der Kannenfabrik an Süd Meridianstr., $700 für alle. Sehr billig, mehrere gute Gartenfarmen. — Zu vertauschen: 80 Acker mit 2 Häusern, 2 Schennen, Obstgarten und 18 Acker in Holz, 8 Meilen von der Stadt, gegen kleinere Farm nahe der Stadt oder Stadt-Eigenthum. Das beste Milchgeschäft in dieser Stadt mit ausgezeichneter Kundschaft, 27 Kühen, 3 Pferden, allen nothwendigen Wagen und Geräthschaften. Zu vermiethen: No. 350 Süd Meridianstr., mit Naturgas $11.00. No. 128 Blake Str., mit Naturgas $10.00. No. 229 Shelbystr. $9.50.

G. A. Bürgler & Co., No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent.

No. 118½ Ost Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Sohn und Bruder,

Karl Cron,

im Alter von 5 Jahren und 8 Monaten am Dienstag, den 6. August uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8 August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 41 Minnesota Straße, aus statt, wozu ergebenst einladen

Die trauernden Hinterbliebenen

Adam Cron, Sophie Cron, } Eltern.
Friedrich Cron, Heinrich „ Frank „ Mary „ John „ } Geschwister.

George Herrmann.

Leichen-Bestatter,

Office: No. 96 Süd Delaware Straße. Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr. Telephon 011. Offen Tag und Nacht.

Wasser-Raten

für den Hausgebrauch — 6 Zimmer $5 jährlich, Sprenkeln in Verbindung mit Hausgebrauch, 40 Fuß Front, $7.00.

Sprenkeln allein, 50 Fuß und weniger $10.

Indianapolis

Wasser-Gesellschaft,

Office: 28 Süd Pennsylvania Str.

Telephon 510.

Editorielles.

— Felix Pyat, der bekannte französische revolutionäre und sozialistische Journalist und Schriftsteller, ist gestorben. Er nahm Theil an der Pariser Februar-Revolution 1848, und floh nach derselben nach Belgien. Von dort ausgewiesen ging er nach London, und kehrte 1869 wieder nach Paris zurück. Er war an dem Communeaufstand 1870-71 betheiligt, und wurde zum Mitglied der Kommune gewählt. Als die Versailler-Truppen in Paris eindrangen, gelang es ihm zu entkommen. Er wurde in contumaciam zum Tode verurtheilt und 1880 begnadigt, worauf er wieder zurückkehrte. Einer seiner bedeutendsten und bekanntesten Romane ist „Der Lumpensammler von Paris."

— Folgendes an Wahnsinn grenzende Stücklein von dem Fanatismus und der Heuchelei des amerikanischen Muckerthums erzählt das „Pittsburger Volksblatt": „Als am Montag den 1. Juni die Kunde von der schrecklichen Katastrophe in Johnstown ganz Pittsburg in Aufregung versetzte, beschloß u. A. auch der Besitzer eines hiesigen Museums, am Sonntag eine Vorstellung zum Besten der Heimgesuchten zu geben. Die Ausführung dieses Vorhabens wurde bekanntlich durch die erbärmliche Law und Order Sippe vereitelt, aber trotzdem wurden die Thüren des erwähnten Etablissements geöffnet, und viele Leute besuchten dasselbe, obgleich ihnen Nichts geboten wurde, nur um ihr Scherflein in die Kasse werfen zu können.

Es kam auf diese Weise die Summe von $104.05 zusammen, welche der „Times" zur Beförderung übergeben wurde. Gestern nun machte genanntes Blatt bekannt, daß sowohl das hiesige Hilfscomite, wie auch das in Johnstown sich geweigert habe, dieses Geld, weil am Sonntag gesammelt, anzunehmen, so daß die „Times" selbst die Vertheilung vornehmen mußte."

Ein Kommentar zu solch unbeschreiblicher Bornirtheit ist eigentlich überflüssig. Man kann sich nur darüber wundern, daß diese Leute nicht ihren eigenen Herrgott verleugnen, weil er am Sonntag die Sonne scheinen läßt, und daß sie sich nicht täglich in Sack und Asche hüllen, weil die Zeiten der heiligen Inquisition und der Scheiterhaufen vorbei ist.

— Reverend W. D. Bliß, der angesehene Prediger einer Congregationalisten-Gemeinde in Boston schreibt in einem Briefe an das „Twentieth Century": „Ich bin vor Allem ein christlicher Sozialist, und kann nicht sehen, wie der Glaube an die Vaterschaft Gottes und die Brüderschaft der Menschen zugeben kann, wie Menschen mit ihren Brüdern konkurriren, um zu sehen, wer den spitzfindigsten (smartest) Gebrauch von seinem Besitze macht, um über seinen Nebenmenschen herrschen zu können. Wenn das primitive Christenthum sagt: „Keiner suche seinen eigenen Vortheil, sondern habe seines Nachbars Gute im Auge", so bedeutet das für mich vollständigen ethischen Sozialismus. Ich bin durch und durch ein christlicher Sozialist."

Man sieht, wie sich in Amerika die Gegensätze berühren. In keinem Lande der Welt giebt es so viele fanatische den extremsten Puritanismus predigende Geistliche, welche jede befreiende Bewegung auch auf ökonomischem Gebiete verdammen, als in Amerika. Und wiederum hat der christliche Sozialismus nirgends so viele Anhänger unter den Geistlichen, als in Amerika.

Kürzlich bemerkte die „News", daß von allen hiesigen Geistlichen mit einer einzigen Ausnahme (McCulloch) kein einziger ein Wort für die nothleidenden Bergleute in Clay County eingelegt habe. Wie traurig unterscheiden sich dieselben von denjenigen ihrer Collegen, welche aus religiösem Gefühle den Sozialismus predigen.

Leider ist die Zahl der Letzteren immer noch sehr klein im Verhältniß zu Ersteren, doch ist sie immerhin groß genug, um zu zeigen, daß, von der organisirten Kirche abgesehen, ein hoch entwickeltes religiöses Gefühl sich sehr gut mit sozialistischen Ideen und Bestrebungen vereinbaren läßt, ja sogar zu denselben führen kann.

Wetteraussichten.

Für Indiana: Hübsches Wetter.

Drathnachrichten.

Vom Felde der Arbeit.

Pittsburg, 6. Aug. Die Coke-Firmen Shoemaker & Co., McClure & Co. und Cochran & Co. haben die Löhne ihrer Arbeiter um 6¼ Cts. per Tonne zu erhöhen angeboten. Die Streiker werden diesen Compromiß wahrscheinlich annehmen.

Eine Anzahl Arbeiter, meistens Ungarn, begab sich nach den Cokeworks von W. J. Rauzey bei Connelsville und vertrieb gewaltsam die dort arbeitenden Scabs. Niemand wurde verletzt, denn die Scabs setzten sich nicht zur Wehre. Aehnliches geschah bei Clarissa.

Martin's Ferry, O., 6 August. Der Streik der Arbeiter in den Nagelfabriken ist zu Ende. Die Arbeiter haben gewonnen.

Reading, Pa., 6. Aug. 75 von den hundert Mädchen, welche in der Strumpffabrik die Arbeit einstellten, sind wieder zurückgekehrt. Die anderen 25 versichern aushalten zu wollen.

Der andere Klopffechter verhaftet.

Norfolk, Va., 6. Aug. Jake Kilrain wurde heute Morgen am Strande in Ocean View von dem Detektiv Norris verhaftet und nach Hampton zurückgebracht, wo er sich seit mehreren Tagen aufgehalten hatte.

Prohibition für Washington vorläufig beschlossen.

Olympia, W. T., 6 Aug. Die Convention des Territoriums Washington nahm heute u. A. einen Artikel zur Verfassung an, der die Herstellung oder den Verkauf von Spirituosen außer für medizinische, wissenschaftliche oder religiöse Zwecke verbietet; doch soll derselbe noch dem Volke besonders zur Abstimmung darüber vorgelegt werden.

Die Regierung und die Telegraphen-Gesellschaften.

Washington, 6 August. Generalpostmeister Wanamaker hat an den Präsidenten der Western Union Telegraph Co., Norvin Green, in Antwort auf dessen Erklärung, daß die Telegraphen-Gesellschaft durch Einführung der von der Regierung gefordeten Raten für Regierungs-Depeschen großen Schaden erleiden würde, ein Schreiben gerichtet, in dem er die Behauptungen desselben widerlegt. Er sagt, die Gesellschaft habe so kolossale Privilegien, daß die Regierung eine Gegenleistung dafür fordern könne, sie nehme alle Straßen im Lande wie in den Städten, Eisenbahnen, selbst die Hochbahnen in New York für ihre Leitungen in Beschlag. Dabei erinnert der Generalpostmeister an die Entscheidung eines Falles in Pensacola, Fla., durch das Ober-Bundesgericht, daß die Gesellschaft Rechte habe, die selbst der souveraine Staat Florida nicht annulliren könne. Daß die Regierung jetzt die niedrigsten Raten für ihre Depeschen zahle, sei nicht wahr, da Preßdepeschen 2c. bedeutend billiger befördert würden. Auch würde eine Herabsetzung der Raten die Gesellschaft nicht schädigen, da dann eben so viel mehr telegraphirt werden würde. Wenn die Raten herabgesetzt seien, habe die Gesellschaft stets, wie ihre Berichte selbst erklärten, bessere Einnahmen erzielt.

Der Behrings-Meer-Trubel.

Washington, 6. Aug. Der fungirende Staatssekretär Wharton erklärte heute Morgen einem Berichterstatter der Associirten Presse, die Regierung habe noch keine offizielle Nachricht über die Beschlagnahme des Schooners „Black Diamond" und daß derselbe, anstatt nach Sitka, nach Victoria gebracht sei, und könne er daher nichts über ein etwaiges Vorgehen der Regierung in der Sache sagen. Dieselbe gehe überhaupt nur das Finanzdepartement an und müsse der Congreß über weitere Schritte entscheiden, nachdem derselbe die Proklamation des Präsidenten, worin das Behrings-Meer für ein amerikanisches Gewässer erklärt wird, veranlaßt hat.

Finanzsekretär Window erklärte heute Nachmittag, da er noch keine offizielle Nachricht betreffs des „Black Diamond" erhalten habe, wolle er über die Affaire nicht sprechen.

Der Kabel

Die Schönheiten des Kaiserreichs.

Berlin, 6 Aug. Im ganzen Reiche unterdrückt die Polizei mit außerordentlicher Strenge alle Arbeiterversammlungen auf die geringste Veranlassung hin. Der bloße Verdacht, daß die Veranstaltung eines Streiks besprochen werden könnte, genügt, um die Versammlung zu verbieten. In München wurde eine Versammlung berufen, um den Bericht Vollmars zu hören, welcher dem Marxisten-Kongresse in Paris beigewohnt hatte. Die Polizei ließ sofort Plakate anschlagen, in denen die Versammlung verboten wurde, und besetzte zur angesagten Zeit den Platz. Die Entrüstung unter den fortschrittlich gesinnten Arbeitern ist außerordentlich groß und wird zum Ausdrucke gelangen, trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Regierung.

Der neue Regus von Abessynien.

London, 6. Aug. Aus Abessynien wird telegraphirt, daß Massaral und ganz Abessynien, bis auf die Provinz Tigre sich dem König Menelek unterworfen habe, der im September gekrönt werde. Im Oktober werde derselbe einen Kriegszug gegen Tigre unternehmen.

Die Krisis in Serbien.

Belgrad, 6 Aug. Die serbischen Regenten haben vorgeschlagen, die Ex-Königin Natalie solle mit ihrem Sohn, dem König Alexander, im Hause ihrer Tante, der Fürstin Moutrussi, in Bessarabien zusammentreffen. Die Königin will aber nicht darauf eingehen, da sie wünscht, in Belgrad feierlich empfangen zu werden.

Die Requisitionen von Fuhrwerken und Pferden in Folge der Einziehung serbischer Reserven veranlaßten neue Kriegsgerüchte.

Schiffsnachrichten

Angekommen in:

New York: „Wisconsin" von Liverpool.

Baltimore: „Dampfer München" von Bremen.

Bremen: „Dampfer RussianPrince" von Philadelphia.

Hamburg: „Gothia" von Baltimore.

Bremerhaven: „Ems" von New York.

London; „California" von New York.

Vom Auslande.

— Ueber Perlenfischerei in den nordischen Wassern Rußlands finden sich in einer Petersburger Mittheilung des „Mosk. Wjed." folgende Angaben: Etwa vor zwanzig Jahren war die Perlenfischerei in allen Becken des Eis- und des Weißen Meeres sehr verbreitet; gegenwärtig nimmt dieser Industriezweig aber immer mehr und mehr ab; jetzt wird er nur noch in den Flüssen Kem, Niwa, Kola und Tuloma betrieben. Die Perlenfischer arbeiten dabei bisher noch immer mit den allereinfachsten Werkzeugen. Auf hundert Muscheln kommt durchschnittlich eine Perle, die etwas größer ist als ein Hanfsamenkorn, und etwa zehn kleinere. In dem Fluß Niva beschäftigen sich mit der Perlenfischerei Kinder; in dem Fluß Kola werden die Perlen in einer bedeutenden Tiefe gefunden; da aber überall die Fischerei, wie gesagt, auf höchst einfache Art und Weise vorgenommen wird, so trägt sie nur sehr wenig ein und wird immer mehr und mehr vernachlässigt. Die letzten großen und recht werthvollen Perlen wurden gegen Ende der 50er Jahre gefunden und von dem damaligen Gouverneur von Olonez der hochseligen Kaiserin Maria Alexandrowna zum Geschenk dargebracht. Es ist bemerkt worden, daß die Perlenmuscheln am häufigsten dort auftreten, wo es Forellen giebt. Auf Grund dieser Beobachtung und in Folge einiger anderer zünftiger Anzeichen wird nun in St. Petersburg eine Gesellschaft gebildet, um im Gouvernement Pskow, wo es Forellen in Massen giebt und wo früher auch Perlen gefunden sein sollen, Perlenfischerei zu betreiben. An die Spitze des Unternehmens hat sich der Sohn eines dortigen Juweliers gestellt. Die Fischerei soll mit vollendeten Werkzeugen in Angriff genommen werden, und es sind zu dem Zweck aus Sachsen sachkundige Meister verschrieben worden. Wenn das Unternehmen im Gouvernement Pskow von Erfolg gekrönt wird, so gedenkt die Gesellschaft ihre Thätigkeit auch auf den hohen Norden auszudehnen.

— Aus London wird berichtet: Bei dem vom Erzbischof von Canterbury jüngst veranstalteten Gartenfest zeigte Herr Professor Flower der Gesellschaft eine Schildkröte, welche im Garten des Lambeth-Palastes als Gefährtin acht aufeinander folgender Erzbischöfe 180 Jahre lang gelebt hat. Sie hätte wahrscheinlich noch viele Jahre länger gelebt, wenn sie nicht von einem achtlosen Gärtner zur Winterszeit aus ihrem unterirdischen Quartier ausgegraben und durch einige Tage der Kälte preisgegeben worden wäre. Ueberreste einer anderen „klerikalen Schildkröte", die sogar 189 Jahre gelebt haben soll, finden sich in der bischöflichen Residenz von Peterbourough.

— In der Pariser Orientalischen Akademie legte vor einigen Tagen Fräulein B. Palbotier die Lehramtsprüfung in der persischen und türkischen Sprache ab und bestand dieselbe mit glänzendem Erfolge. Es ist dies, wie ote pariser Blätter melden, der erste Fall, daß eine Frau sich dem Studium dieser schwierigen Sprachen zugewendet und es so glücklich zu Ende geführt hat. Der Prüfung wohnten viele Gelehrte und mehrere Mitglieder der Akademie bei.

— Ein sonderbares Commando ist bei den russischen Truppen in Buchara eingeführt, über dessen Art und Entstehung der Reisende Heinrich Moser das Folgende berichtet. Auf ein bestimmtes Signal legen sich alle Soldaten auf den Rücken und strecken die Beine in die Höhe. Dann auf ein neues Signal springt Alles auf und stürmt mit lautem Hurrah vorwärts. Der Grund für diese sonderbare Uebung ist der folgende: Vor der Erstürmung von Samarkand hatten die Russen ein Flüßchen zu durchschreiten. Um das Wasser aus den Stiefeln zu entfernen, hatte man sich auf den Rücken gelegt und die Beine in die Luft gestreckt. Dann begann der Sturm, der mit dem Siege der Russen endete. Die Eingeborenen aber glauben seitdem, daß der Sieg infolge dieses Manövers sich an die russischen Fahnen knüpfe und die Soldaten des Zaren unwiderstehlich mache.

— Aus einer kleineren Gemeinde des Böhmerwaldes wird nachstehendes Schwabenstücklein gemeldet: Ein Gemeindeweg sollte nivellirt werden. Der Geometer kommt, richtet den Weg und steckt ihn mit Mühe und Anstrengung durch Pflöcke ab. Das Werk war vollendet, der Geometer begiebt sich zum Gemeindevorsteher und sagt: „Jetzt bitte ich, geben Sie Acht, daß die Pflöcke über den Sonntag nicht gestohlen werden."— Am Montag kommt der Geometer wieder. Die Pflöcke sind fort. Der Vorsteher hatte sie, damit sie nicht gestohlen würden, im Gemeindehause aufbewahren lassen.

— Auf dem Hofe des Landgerichtsgefängnisses in Halle a. Saale fand durch den Scharfrichter Reindel Magdeburg die Hinrichtung des 27jährigen Arbeiters Steinig aus Molmeck statt. Derselbe hat vor etwa anderthalb Jahren den Klempnermeister Wernicke in Giebichenstein, einen jungen unverheiratheten Mann, den einzigen Ernährer einer alten Mutter, in dessen Wohnung er sich Nachts eingeschlichen hatte, ermordet und beraubt. Der flüchtige Mörder wurde einige Wochen später ergriffen und dann am 4. Juli v. J. wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt. Während seiner Unterbringung im Landgerichtsgefängniß gelang es dem gemeingefährlichen Menschen mit einem anderen Untersuchungsgefangenen zu fliehen; die Beiden hatten damals den Gefängnißwärter mit Tischbeinen niedergeschlagen und gefährlich verletzt. Ihre Ergreifung erfolgte wenige Tage danach, und Steinig wurde wegen des neuen Verbrechens noch zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Aus den russischen Ostseeprovinzen werden neue gewaltthätige Maßregeln gemeldet. Der Zar hat ein Reichsraths-Gutachten bestätigt, wonach die russische Unterrichtssprache nunmehr auch in allen deutschen Privatlehranstalten der baltischen Provinzen eingeführt werden soll, nachdem die vom Staate, den Städten und den Ständen unterhaltenen Schulen bereits der Russificirung verfallen sind. Eine zweite Verordnung erstreckt sich auf kirchliches Gebiet und liefert auf's Neue den Beweis dafür, welch' Alles beherrschenden Einfluß noch immer der unduldsame Obergouverneur Pobedonoslew ausübt. Ein in diesen Tagen erlassenes Rundschreiben des Ministers des Innern untersagt der evangelisch-lutherischen Kirche Rußlands jede Art von Missionsthätigkeit.

— Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Zar dem vom Justizminister Manassein ausgearbeiteten Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Strafe der körperlichen Züchtigung, welcher die Bauernschaft in den baltischen Provinzen im Sinne der dort seit Langem bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen bisher unterworfen war, die Sanktion ertheilt hat. An vielfachen, von reaktionärer Seite unternommenen Schritten, um den Zaren zur Aufrechterhaltung dieser, mit der allgemeinen, für das russische Reich geltenden Strafgesetzgebung in Widerspruch stehenden Einrichtung zu bestimmen, soll es nicht gefehlt haben; diese Bemühungen blieben jedoch erfolglos, wozu auch Erwägungen politischer Natur nicht unerheblich beigetragen zu haben scheinen.

Großes Conzert!

— im —

Phoenix Garten!

— am —

Donnerstag, den 8. August

Prof. R. Miller's

Grand Opera House Orchester liefert die Musik

Eintritt 10 Cents.

Pearson's Musik-Haus

82 und 84 Nord Pennsylvania Straße,

Pianos und Orgeln.

Das größte und feinste Lager von Pianos und Orgeln in der Stadt. Unsere niedrigen Preise und leichten Abzahlungen sind derart, daß keine Familie ohne Instrument zu sein braucht. Gebrauchte Pianos und Orgeln zu $15, $25.50 und aufwärts, gegen Abzahlung oder von $1 bis $4 Miethe per Monat und ein Theil der Miethe auf den Kaufpreis geschlagen.

Pianos und Orgeln werden gestimmt und reparirt.

Sommer-Schule!

Estab'd 1850. Incorporated 1885.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POSTOFFICE.

Nord Pennsylvania Straße,

Vollständig eingerichtet, permanent und zuverlässig, populäre und vorwärts strebend.

Tretet der Sommerschule bei. Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf den Schreibunterricht, der von Herrn E. J. Heeb, dem ersten Schreiblehrer dieser Stadt ertheilt wird. Buchführung, Geschäftsroutine, Stenographie, „Type Writing" und englische Branchen werden gründlich gelehrt. Persönliche Instruktion. Schüler können jederzeit eintreten. Dauernd angestellte Lehrer, welche auf den Fortschritt der Schüler ihr Hauptaugenmerk richten. Wegen genauer Auskunft spreche man in der Universitäts-Office, No. 81 When Block vor oder sende für Katalog und Cirkular für die Sommerschule.

Redman, Heeb & Osborn, Prinzipäle und Eigenthümer.

Die Schule wird von der besten Klasse unserer Einwohner unterstützt.

Neues Möbel-Geschäft!

Schlafzimmer-Einrichtungen, Lounges, Stühle, Schaukelstühle.

Billige Preise! Abschlags- oder Baarbezahlung, Um geneigten Zuspruch bittet

John Braun,

No. 496 Madison Avenue.

Hänge- und Steh-Lampen, Oelgemälde, Teppiche, Kinderwagen.

Möbel —für— Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung! im neuen Store von

CHAS. WILLIG,

No. 468 Virginia Avenue.

Oefen. Bilder, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art, Lounges und Schaukelstühl.

— Gebt unsere —

Wringers, Uhren, Deutsche Bibeln, Spitzenvorhänge, Matten, Tischdecken.

Alles auf Abschlagszahlung zu Baarpreisen. Wollt Ihr Bargains, kauft von unseren Agenten oder kommt in den Laden von

G. W. Barnes & Co., No. 64 Ost Market Str.,

(der Post-Office gegenüber.)

Central Fleisch-Markt,

— Hauptquartier für —

Das beste Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE, 187 Ost Washington Str.

Telephon 568.

Damen Schreibtische! Secretärs!

Teppiche aller Arten! Extrakeine Schaukelstühle!

(große Auswahl.)

Schlafzimmer- und Parlor-Möbel.

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

FRANK KŒSTERS & CO.

Ecke New York und Delaware Straße.

N. F. DALTON & CO.,

Bauholz.

Ost Washington und Noble Straße.

E. G. Merrifield, Geschäftsführer.

Fensterrahmen, Thüren, Fensterläden, Latten, Pfosten 2c. 2c.

Aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Robert Kempf,

Deutscher Notar,

424 South Meridian Straße.

Vollmachten

nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz angefertigt,

Consularische Beglaubigungen besorgt,

Erbschaften

u. s. w. prompt und sicher einkassirt.

Alle Aufträge werden prompt besorgt.

Old Six Points Saloon

No. 207 Virginia Avenue.

Frisches Bier und Wein!

Die besten Liquöre und Cigarren stets zu Hand. Zuvorkommende Bedienung.

WM. A. SCHOPPE, Eigenth.

Mozart-Halle!

John M. Kœniger, Agent.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Konzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.